

## Jahresrückblick auf 2022

Liebe Freunde und Familie,

seit dem Jahresbeginn hat bei der HS (dem Verein „Homosexuelle Selbsthilfe e.V.“) Martin die Bearbeitung neuer Rechtskostenanträge übernommen, so dass Stefan nur noch die laufenden Verfahren, die sich oft über viele Jahre hinziehen, betreut. Mit über 70 muss man ja langsam den geordneten Rückzug antreten und nun ist er daneben nur noch ein Weilchen im Stiftungsrat des Waldschlösschens aktiv.

Anfang des Jahres gab es eine hochgelobte Premiere in der Deutschen Oper: „Der Antikrist“, eine erst kurz zuvor zum ersten Mal überhaupt aufgeführte „Allegorische Oper“ des dänischen Komponisten Rued Langgaard (\*1893 +1952). Obwohl wir nicht häufig in die Oper gehen, wollten wir uns die anhören und ansehen, aber leider fiel die Vorstellung am 09. Februar wegen positiver Covid-19-Testergebnisse bei mehreren Mitwirkenden aus, als wir schon auf unseren Plätzen saßen. Nun warten wir auf den Ersatztermin am 12.02.2023.

Da in diesem Jahr ein Schostakowitsch-Jubiläum begangen wurde - was genau der Anlass war, haben wir nicht verstanden, aber vielleicht war es wegen Covid zu oft verschoben worden – jedenfalls haben wir uns ein sehr ungewöhnliches Konzert im Konzerthaus am Gendarmenmarkt (dem ehemaligen Schauspielhaus) angehört. Am 22.03.22 spielte die Münchener Jazzrausch Bigband Stücke von Schostakowitsch in Bearbeitungen für eine Bigband, aber darüber hinaus mit Elementen der Techno-Musik. Das war wirklich phantastisch und obwohl wir gar keine Schostakowitsch-Fans sind, war dieses Konzert einfach mitreißend.

Am 30.04.22 waren zusammen mit Gerhard im Friedrichstadt-Palast. Da Berni bis zur Rente dort im Orchester gespielt hat, das es seit ein paar Jahren teils wegen des veränderten Zeitgeschmacks, aber teils auch schlicht aus wirtschaftlichen Sparzwängen nicht mehr gibt, sehen wir uns die ungefähr jährlich wechselnden Programme an. Die Show 2022/2023 „ARISE“ hat einen besonders dürrtigen Handlungsfaden, aber die atemberaubende Akrobatik und das großartige Ballett mit seiner eigentlich altmodischen, aber eben traditionsreichen und immer wieder perfekten Girl-Reihe, die es in Kleinformat nur noch in Paris und Las Vegas geben soll, ist einfach immer wieder beeindruckend.

<https://youtu.be/GgHJFVt21c8>

Mitte Mai kam Ehrhards Mutter ins Krankenhaus, weil sie einen Leistenbruch hatte, durch den der Darm verschlossen wurde. Obwohl es äußerst bedrohlich war, konnten wir aber nach zwei Krankenbesuchen in Hamburg am 24.06.22 ihren 85.Geburtstag wie vorher geplant in einem sehr guten und schicken Restaurant feiern – wofür sie nach den aufregenden Wochen ihr Zimmer im Seniorenheim zum ersten Mal wieder verließ.



Am 11.06.22 fand endlich - nach zwei Termin-Verschiebungen wegen Covid-19 – das „Pet Shop Boys“ Konzert statt, für das wir zusammen mit Woody vor Jahren schon Karten gekauft hatten. Auch dafür hat sich das Warten gelohnt, denn obwohl die beiden schon fast 70 Jahre alt sind, waren Musik und Auftritt genauso, wie wir es auf Grund von Erinnerungen vielleicht mehr erhofft als erwartet hatten.



Anfang Juli musste Stefan sich einer Prostata-Operation wegen einer sogenannten gutartigen Prostatavergrößerung (benigne Prostatahyperplasie = bPH) unterziehen. Zwar zog sich der Heilungsprozess nach der Aquablation (<https://www.vivantes.de/klinikum-im-friedrichshain/fachbereiche/kliniken/urologie-und-kinderurologie/benignes-prostatasyndrom>) über einige Wochen hin, aber es scheint ein voller Erfolg ohne Nebenwirkungen zu sein. Gleich danach fuhren wir für ein paar Tage in den Spreewald. Zwischen den zahllosen Armen der Spree liegt im Dorf Burg das Spreewald-Thermenhotel mit angeschlossener Therme. Und auch wenn Stefan so kurz nach der Operation noch nicht wieder ins Wasser durfte, war der Aufenthalt in der schönen Landschaft gar nicht weit süd-östlich von Berlin und der liebevoll gestalteten Badelandschaft zur Erholung ideal.



Wie immer in den Sommermonaten fand im Konzerthaus die Veranstaltungsreihe mit Jugendorchestern (aus inzwischen fast der ganzen Welt) Young Euro Classic statt. Da wir nicht die Profis sind, die die winzigen Nuancen in den unterschiedlichen Interpretationen eines Stückes durch verschiedene Weltstars hören würden, ist für uns die besondere Atmosphäre immer wieder euphorisierend, besonders wenn es eines der ersten Konzerte der Mitwirkenden ist oder ein anerkannter Star von einem Jugendorchester begleitet wird. (<https://young-euro-classic.de>)

In diesem Jahr konnten wir nicht zu allen Konzerten gehen, die uns besonders reizten, weil wir am 17. August in Hamburg auf die AIDAperla stiegen, um Ehrhards 60. Geburtstag auf dem Weg nach Norwegen zu feiern.



Der folgende Link führt zu Geburtstagsbild in unserem Reiseblog:

<https://64.media.tumblr.com/daf684c889b0f3448f998cee5bbe0d90/7a30c769286c7fdc-e3/s2048x3072/08f5d4bd59ff86baf16ae9ef1478c4e0aec6d22c.jpg> Wer mehr sehen will, kann den kompletten Blog aufrufen und dann einfach rückwärts scrollen, denn unsere letzten Reiseerlebnisse (derzeit die aus Thailand) erscheinen dort immer zuoberst: <https://www.tumblr.com/stefhard/>

Leider fühlte sich Ehrhard schon während der Zugfahrt von Hamburg nach Berlin erkältet. Der Covid-Test am folgenden Morgen war positiv und eine Woche ging es ihm ziemlich mies. Ganz so schlimm, wie im Jahr zuvor war es – offenbar dank Impfung – immerhin nicht und nach zwei Wochen konnte er wieder zur Arbeit gehen.



Mit Ping und Woody im „Boulevard Friedrichstraße“  
Im September hatten wir Besuch von unserem Freund Ping aus Thailand, der von Berlin aus auch Freunde in anderen Städten besuchte. Deshalb passte es auch problemlos, dass Stefan zwischendurch – wie schon lange vorher geplant – für eine Woche nach Fuengirola, einem Badeort in der Nähe von Málaga, flog.

Am 20.11.22 ging es wieder einmal für drei Wochen nach Thailand. In den ersten zweieinhalb Wochen in Pattaya haben wir meist nur am Hotelpool gelegen, denn die schwüle Hitze hat uns extrem faul gemacht. Das Feuerwerk-Festival haben wir uns aber nicht entgehen lassen.

Und Uli, der praktisch in Pattaya lebt, hat uns auch noch zu einem Ausflug in ein wunderschönes und auch sehr gutes Café animiert. Da es nicht in der Nähe des Strandes, sondern landeinwärts in der Gegend des Bahnhofs gelegen ist, sind wir mit einem Taxi dorthin gefahren. Dabei sahen wir auch ein paar erstaunlich große und luxuriöse Häuser.



Nach gut zwei Wochen sind wir nach Bangkok „umgezogen“, wo wir noch ein paar Tage bei Ping in seiner Wohnung genossen haben. Für europäische Verhältnisse ist die Wohnung zwar klein, aber es gehören Gemeinschaftseinrichtungen dazu, von denen wir hier nur träumen können: Sportstudio, Spielzimmer (mit Kicker und Tischhockey) ein riesiger Dachgarten, eine klimatisierte Lounge auf dem Dach und in der sechsten Etage ein 25 m langer Swimmingpool.



Von seinem Balkon und von der Schmalseite des Pools sieht man auf den Chao Phraya, wo gerade Säcke (vermutlich voll Reis) von kleineren Lastschiffen auf einen Frachter umgeladen wurden. Das allein war schon ein Schauspiel.



Am 9. Dezember trafen wir uns endlich einmal alle im Khinlom Chom Sa Phan, einem schicken Restaurant auf dem Chao Phraya in der Nähe der sehr touristischen Khao San Gegend, wo sich allerdings offenbar größtenteils größere Gruppen von Einheimischen zum gemeinsamen Essen treffen.



Und am folgenden Abend sind wir zu dritt auf dem Maha Nakhon Tower gewesen und haben die Aussicht vom 74. Stockwerk und einen Cocktail genossen ...



... und Ping hat sich sogar auf die Terrasse mit dem berühmten Glasfußboden gewagt. Zu diesem Bild gibt's hier noch einen Link:

<https://64.media.tumblr.com/9cc64ab6b53d0ea56f36595181400a1e/899369d2d3c38caa-95/s2048x3072/8f3f01fd92e314ea395843889141da257ca56f2f.jpg>

Während des Rückflugs wurden wir in Helsinki gleich auf Winterwetter eingestimmt



und inzwischen hat Ehrhard Ruben, den Sohn unserer Nachbarn, als Weihnachtsmann erfreut. Zum Schluss senden wir Euch noch gute Wünsche für ein friedensbringendes neues Jahr.

Liebe Grüße

Ehrhard und Stefan